

Elf Betriebsräte erhielten Zertifikat „Betriebliche Suchtfachkraft“

Bereits zum zweiten Mal führte ARBEIT UND LEBEN Oldenburg in Kooperation mit der IG Metall Küste die Ausbildung „Betrieblichen Suchtfachkraft“ erfolgreich durch: Am 26. Juni 2009 erhielten elf Betriebsräte ihr Zertifikat.



Eine Frau und zehn Männer aus dem Nordwestlichen Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, der Grafschaft Bentheim und Berlin haben in diesem Sommer ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen. In fünf Modulen und insgesamt 128 Unterrichtsstunden lernten sie, Betroffene zu beraten und innerbetrieblich Strukturen zur Intervention und Prävention aufzubauen.

Gerade in Krisenzeiten nehmen Suchtprobleme zu

– und werden dennoch häufig unter den Teppich gekehrt. Ein Grund hierfür: Unsicherheit und mangelnde Kompetenz im Umgang mit dem schwierigen Thema Sucht, so erklärt Peter Ziser, Referent der Ausbildung, von Beruf Sucht- und Mobbingberater. „Es gilt, eine positive Einstellung zum Thema und zu den Betroffenen zu entwickeln. Auf dieser Basis lernen die angehenden Beraterinnen und Berater zuzuhören, ohne zu moralisieren oder abzuwerten. Sie lernen Vertrauen zu schaffen, sich einzufühlen und dabei die eigenen Grenzen zu wahren.“

Die Ausbildung zur betrieblichen Suchtfachkraft begann mit ganz elementaren Fragen: Was ist Sucht? Wie entsteht sie, wie kann ich Betroffene erkennen und sie auf ihr Problem ansprechen? Aber auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Berater oder Beraterin sowie die Chancen und Grenzen von Beratung gehörten dazu. Weiteres zentrales Thema war die Verankerung innerbetrieblicher Strukturen, die betriebliche Prävention und Unterstützung Betroffener ermöglichen. Und natürlich ging es auch um die aktuellen rechtlichen Bedingungen und die Möglichkeiten der Einflussnahme im Rahmen der Interessenvertretung. Das Feedback der Teilnehmenden: Sie haben eine erstklassige Ausbildung erhalten, die ihre Erwartungen bei weitem übertroffen hat.

„Ein voller Erfolg durch vielfältige Anregungen und in der Praxis anwendbares Wissen“, so urteilen die neuen betrieblichen Suchtfachkräfte.

Nächste Ausbildung: November 2010

Die jüngst abgeschlossene Ausbildung wurde bereits zum zweiten Mal von ARBEIT UND LEBEN Oldenburg in Kooperation mit der IG Metall Bezirk Küste angeboten. Dass sie nachhaltig wirkt, zeigen die positiven Erfahrungen, von denen die Teilnehmenden des ersten Kurses berichten: Als betriebliche Suchtfachkraft haben sie sich im Betrieb etablieren können: ihr Beratungsangebot wird von Betroffenen angenommen und sie werden als betriebliche Suchtfachkraft innerbetrieblich anerkannt. Erfolge zeigen sich da, wo durch die Beratung der Anstoß für eine Therapie gegeben werden konnte, Krankenrückkehrgespräche erfolgreich durchgeführt wurden und Betriebsvereinbarungen erarbeitet werden konnten.

Der Bedarf an betrieblichen Suchtfachkräften ist groß, und nicht nur wegen der individuellen Beratung Betroffener. „Wir sehen unsere Aufgabe darin, Betriebs- und Personalräten das Handwerkszeug zu vermitteln für eine ganzheitlichen betrieblich ausgerichteten Beratung, Intervention und Prävention, so Marita Rehfeuter, Pädagogische Mitarbeiterin von ARBEIT UND LEBEN Oldenburg und zuständig für die Konzepterstellung und Durchführung.

ARBEIT UND LEBEN Oldenburg bietet in Kooperation mit der IG Metall Küste ab November 2010 eine weitere Ausbildung zur betrieblichen Suchtfachkraft an. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Nähere Informationen und Anmeldung

ARBEIT UND LEBEN Oldenburg

Marita Rehfeuter

Te.: 0441 / 924 90-31

marita.rehfeuter@arbeitundleben-nds.de / www.aul-ol.de